Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 13

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Kinder! Wie können wir unsern Eltern auf Ostern eine Freude machen? fragten sich Ruedi und Heidi. Heidi wollte etwas Lustiges zeichnen, Rudi war für ein Bastelwerk. Aber was? Auf dem Tisch standen in einer Vase einige Zweige voller Weidenkätzchen. Die mußten dabei sein, zur Dekoration. Heidi steckte seine Nase in den Küchenschrank und suchte dort nach Dingen, die sich für die Ueberraschung eignen konnten. Dabei blieb es an der großen Kristallschale hängen, die jeden Sonntag beim Dessert eine große Rolle spielte. Da drin komnten sie einen hübschen Ententeich erstellen. Ruedi war entzückt. Er wollte gleich den ganzen Friehling in die Kristallschale zaubern. Am Teich sollte auf einem Hügel eine Entenvilla für die Entenfamilie entstehen, neben dem Weidenstrauch. Der Teich, auf dem munter die Entenkücken herumschwammen, mußte mit einer Mooswiese eingefaßt werden.

men, mußte mit einer Mooswiese eingefaßt werden. Die Kinder machten sich gleich ans Werk. Die Mutter gab die Kristallschale heraus, aber nur unter der Bedingung, daß wenn sie kaputt ginge, sie aus der Sparbüchse der Kinder ersetzt werden müßte. Nein, nein, es ginge nichts kaputt, wurde der Mutter versichert. Ruedi grub einen Haufen feiner Erde aus dem Garten und füllte damit die Schale bis fast zum Rand. Darauf, legte er ein Stück Spiegelglas. Das hatte er einst vom Glasermeister für einen Zehner bekommen, weil es ein bißchen zerkratzt war. Doch das machte nichts. Dafür konnte man durch die Löcher und Kratzer auf den Grund des Enten-

mutter bastelte Ruedi zusammen; ein Lärchenzapfen
gab den Rumpf, einzelne
Schuppen von Kiefertannzapfen die Schwimmfüße
und vorn in den Lärchenzapfen steckte er einen Nagel. Darauf kam der Kopf,
ein Plastilinklümpchen mit
einem Schnabel aus zwei
kleinen Zapfenschuppen.
Die Entenkücken waren
einfacher, die machte Heidi.
Es nahm einfach Weidenkätzchen, klebte ihnen ein
Plastilinklügelchen als Kopf
kleine gelbe Holzstifte als Schnabel hinein. Die Kinder
setzten die lustigen Entchen auf den spiegelgalten Teich,
und damit war der Frühling in der Kristallschale fertig.
Die Mutter wird am Ostersonntag Augen machen, wenn
sie sieht, was aus ihrer einfachen Kristallschale geworden
ist. Wenn es noch nicht zu spät ist, liebe Kinder, so
macht dieses Osterwerk doch auch. Zieht hinaus in Wald
und Flur und holt euch dort das notwendige Bastelmaterial. material.

Fröhliche Ostern wünscht euch euer

Unggle Redakter.



In der Ecke rechts oben wird gezeigt, wie man die Entenmutter macht. 1 sind die Schwimmfüße aus großen Tannzapfenschuppen. 2 ist der Rumpf aus einem Lärchenzapfen. 3 der Nagel, auf den man den Kopf steckt. 5 ist der Kopf aus einem Plastilinklümpchen. 4 der Schnabel aus zwei kleinen Tannzapfenschuppen. In der Ecke links unten wird gezeigt, wie man die Entenkücken macht. 1 ist der Rumpf aus einem Weidenkätzchen, 2 der Kopf, ein Plastilinkügelchen, und 3 der Schnabel aus zwei kleinen goldgelben Holzstiften

Wie bringt man ein Ei in eine Flasche hinein?

Das Ei wird hart gekocht und geschält. Dann setzt man eine kleine brennende Kerze in die Flasche und stellt das Ei auf die Flaschenöffnung. Die Luft in der Flasche wird durch die Flamme erwärmt, und bei der Abkühlung entsteht ein luftleerer Raum. Der äußere Luftdruck treibt das Ei nun durch den Flaschenhals hindurch. Wem gelingt das Experiment?

Wie viele Ostereier hat Maxli bekommen?

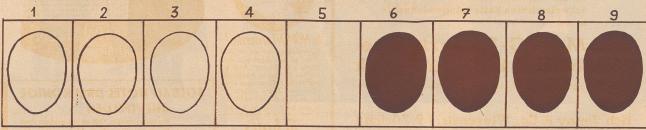
Maxli legt seine Ostereier, die er bekommen hat, in Reihen hintereinander. Aber immer bleibt ein Ei übrig, ob er die Ejer nun zu Dreien, zu Vieren, zu Fünfen oder zu sechs Stück hinlegt. Wie viele Eier hat Maxli bekommen?



Schlau.

- «Großmutter, ist es wahr, daß deine Brille wergrößert?» «Ja, mein Junge, warunt?» Bitte, dann lege sie weg, wenn du mir ein Stück Kuchen abschneidest!»

Wie vertauscht man die Eier?



In 9 Körben liegen 8 Eier nebeneinander, in den ersten 4 Körben 4 weiße, das 5. Körbehen ist leer und im 6.–9. Körbehen sind vier dunkelgefärbte Eier. Nun soll man die weißen Eier in die Körbehen der roten und die roten in die Körbehen der weißen Eier bringen. Es darf aber nicht mehr als ein Körbehen übersprungen und kein Ei darf wieder rückwärts gebracht werden. Ebenso darf nie mehr als ein Ei in einem Körbehen liegen. Man beginne mit den weißen Eiern. Statt Körbehen kann man auch Papierschachteln oder dergleichen verwenden. Die Sache ist gar nicht so einfach. Am besten ist, ihr numeriert die Körbehen von links nach rechts von 1–9 und notiert jeden Zug, den ihr macht.